

Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

Börse – Jahresendrally bringt neuen Rekordwert

Dax bei über 20.000 Punkten

FRANKFURT. Die in den vergangenen Tagen begonnene Jahresendrally hat den Dax erstmals in seiner Geschichte über 20.000 Punkte katapultiert. Am Vormittag übersprang das deutsche Börsenbarometer diese psychologisch wichtige Marke und kletterte bis auf 20.038 Zähler. Mit 20.016,75 Punkten ging es schließlich aus dem Handel.

Nun steht ein sattes Plus von 19,5 Prozent seit Jahresbeginn zu Buche, was nach dem Jahr 2023 – da hatte der Dax um 20,3 Prozent zugelegt – auf ein weiteres starkes Börsenjahr hinauslaufen dürfte. »Eine außerordentlich gute Entwicklung, wenn man die Unsicherheitsfaktoren der vergangenen 24 Monate betrachtet«, resümierte Marktanalyst Konstantin Oldenburger von CMC Markets. (dpa) Seite 29

Heute mit der Sonderveröffentlichung

Gewerbe • Handel • Dienstleistung
Pfullingen

GEMA-Schock auf Weihnachtsmarkt

REUTLINGEN. Die GEMA forderte rund 13.000 Euro von den Machern des Reutlinger Weihnachtsmarktes für die Musik, die während der ganzen Markt-Zeit auf der Bühne im Bürgerpark gespielt werden soll. Das ist deutlich mehr als das, was Clemens und Vildana Vohrer, die Geschäftsführer der Markt-Werk-Stadt, eigentlich kalkuliert hatten. Deshalb haben sie am Dienstag die Reißleine gezogen und allen lokalen Bands und Künstlern abgesagt. Die GEMA betont, keinen Fehler gemacht zu haben. (kk) Seite 9

INHALT

Politik	1 - 3
Baden-Württemberg	4 + 5
Weltspiegel	6 - 8
Stadt und Kreis Reutlingen	9 - 18
Stadt und Kreis Tübingen	19 + 20
Kultur	21
Sport	25 - 27
Wirtschaft	28 - 30
Fernsehen	18
Notdienste, Kino + Termine	23
Familienanzeigen	31

KINDER-GEA

7

REGIONALWETTER

HEUTE	MORGEN
5°	0°
	4°
	-2°

Es wird wolzig

Heute: Es wird wolzig, im Süden mit Regen, im Bergland Schnee.
Morgen: Nach Auflösung von Nebel Bewölkung, lokal Regen. Seite 23

BaWü-Check – Bühne frei: Allensbach-Umfrage über Förderung im Land Seite 4

Was uns die Kultur wert ist



FOTO: PIETH

Kirche – Der Neue in Rottenburg-Stuttgart, Klaus Krämer, tritt mit festen Vorsätzen an. Pastorale Strukturen auf Prüfstand

Bischof leitet Reform der Diözese ein

ROTTENBURG. Nach Jahren der Zurückhaltung und auch wegen schwindender Kirchenmitglieder und Mitarbeiter plant die Diözese Rottenburg eine Reform. »Wir sind im Moment in einer großen Umbruchsituation, nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in der Kirche. Es stehen Prozesse und Entscheidungen an, die angegangen werden müssen«, sagt der neue Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Klaus Krämer. Der 60-Jährige wurde am ersten Adventssonntag im Dom St. Martin in Rottenburg zum Bischof geweiht.

»Wir haben eine Situation, in der die Zahl der Kirchenmitglieder zurückgeht. Wir müssen uns auch darauf einstellen, dass die finanziellen Ressourcen geringer werden. Und auch die Zahl der Priester und der pastoralen Mitarbeiter ist rückläufig. Das erfordert eine Neujustierung unserer ganzen pastoralen Strukturen in der Diözese.« Die Diözese sei in den vergangenen Jahren etwas zurückhaltend mit Reformen gewesen.

Laut Krämer werde man sich zunächst die pastoralen Strukturen anschauen müssen. Seit knapp 20 Jahren habe sich in

dem Bereich nichts geändert. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart besteht aus 1.020 Kirchengemeinden, die in 268 Seelsorgeeinheiten und 25 Dekanate strukturiert und deckungsgleich mit den Landkreisen sind. Die Seelsorgeeinheiten wurden im Jahr 2000 gebildet; die Dekanatsreform war im Jahr 2008.

Der Umbau der Diözese werde aber aller Voraussicht nach nicht die Größenordnung erreichen wie bei der Erzdiözese Freiburg, sagte Krämer. In der Erzdiözese Freiburg werden 36 Großpfarreien schrittweise bis zum 1. Januar 2026 eingerichtet.

Bisher gibt es 1.048 Einzelpfarreien, zusammengefasst in 224 Seelsorgeeinheiten. Hintergrund des seit längerem geplanten Umbaus sind sinkende Zahlen bei Gläubigen und Mitarbeitern – so ist die Erzdiözese wie andere Diözesen auch vom Priesterangel betroffen.

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart werde es einen Umbau mit Augenmaß geben, sagte Krämer. »Mir ist es wichtig, dass wir den Umbau mit den Verantwortlichen gemeinsam entwickeln. Wir haben synodale Strukturen in der Diözese, auf die wir stolz sind.« (dpa)

Umwelt – Soll der Schutzstatus des Wolfes abgeschwächt werden? Darüber streiten Tier- und Landwirte seit Jahren. Nun kommt Bewegung in die Sache

Weniger Schutz für den Wolf

STRASSBURG. Der Europarat ebnet den Weg für ein schärferes Vorgehen gegen Wölfe. Der zuständige Ausschuss stimmte einem Antrag der EU-Staaten zu, den Schutzstatus abzusenken. Bevor dies in Deutschland gelten kann, muss aber noch das EU-Recht geändert werden.

Hintergrund des Antrags ist, dass sich die Zahl der Wölfe in Europa innerhalb von zehn Jahren fast verdoppelt hat. Die Zahl der in der EU vom Wolf getöteten

Nutztiere, meist Schafe und Ziegen, wird auf mindestens 65.500 pro Jahr geschätzt.

Der Europarat ist von der EU unabhängig. Zu seinen 50 Mitgliedern zählen die EU-Staaten, aber auch Länder wie Großbritannien oder die Türkei. Das Gremium kümmert sich auch für die Einhaltung der Berner Konvention zuständig, einem völkerrechtlichen Vertrag zum Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen. In diesem Vertrag galt der Wolf bislang als »streng

geschützt«. Das bedeutet, dass die Staaten Maßnahmen zur Erhaltung des Wolfs ergreifen müssen und die Tiere nicht absichtlich getötet werden dürfen. Die EU-Staaten beantragten nach langer Diskussion dann im September eine Herabstufung seines Status auf »geschützt«. Dies beinhaltete zwar immer noch strenge Regeln, eine Jagd auf problematische Wölfe wäre dann aber unter bestimmten Umständen einfacher möglich. (dpa)

Staatskrise in Südkorea

SEOUL. Kehrtwende in Südkorea: Präsident Yoon Suk Yeol hat angekündigt, das von ihm verhängte Kriegsrecht wieder aufzuheben. Yoon sagte in einem TV-Auftritt, dass sich das Militär zurückgezogen habe und das Kabinett bald tagen werde. Wenige Stunden zuvor hatte der Präsident überraschend das Kriegsrecht ausgerufen. Hintergrund des Konflikts ist offensichtlich ein Streit um den Staatshaushalt. Als Begründung für den Ausnahmezustand nannte Yoon die Rolle der Opposition des Landes. Er beschuldigte sie, mit Nordkorea zu sympathisieren. (dpa)

AUS DER REGION

Autofreie Altstadt passé

REUTLINGEN. Das »Mobilitätskonzept für die Altstadt« steht im Bauausschuss auf der Agenda. Der GEA hat sich vorab mit Baubürgermeisterin Angela Weiskopf über alte und neue Leitlinien unterhalten. Seite 11



Bald schnelles Internet

ENINGEN. Bis Ende 2027 könnten alle Haushalte in Eningen schnelles Internet haben. Der Gemeinderat beschließt den Ausbau des Glasfasernetzes mehrheitlich. Diskussionen gibt es trotzdem. Seite 14

Brandursache geklärt

METZINGEN. Gerade mal eine gute Woche ist vergangen seit ein Brand die frühere Weinstube zum Rad zerstört und die Inhaber des »Michio« um ihren Wohn- und Arbeitsplatz gebracht hat. Seite 17

Singen für Oma

HAYINGEN. Gina Bulach ist bei »The Voice of Germany« weit gekommen. Hinter ihrem sehr guten Abschneiden standen auch die Großeltern. Beim Wettbewerb sind außerdem Freundschaften entstanden. Seite 15

Ein Kreisverkehr entsteht

KIRCHENTELLINSFURT. Mini-Kreisverkehr und viele Ladepunkte: Die Gemeinde hat eine Analyse der Stärken und Schwächen vornehmen lassen. Die Gutachter schlagen 17 neue E-Ladepunkte vor. Seite 19

SPORT

Yilmaz tritt zurück

PFULLINGEN. Paukenschlag beim VfL Pfullingen. Yasin Yilmaz ist nicht länger Trainer des Fußball-Verbandsligisten. Der 32-Jährige tritt bei den Echazstädtern mit sofortiger Wirkung zurück. Seite 25



VfL-Urgesteine bleiben

PFULLINGEN. Mit Lukas List, Niklas Roth, Paul Prinz und Mathis Roth haben vier Urgesteine des Handball-Drittligisten VfL Pfullingen ihre Verträge verlängert – Niklas Roth sogar um zwei Jahre bis 2027. Seite 26

Leverkusen und VfB weiter

MÜNCHEN. Bayer Leverkusen gewinnt das Kracherduell im DFB-Pokal gegen Bayern München mit 1:0 und steht im Viertelfinale. Der VfB Stuttgart wird seiner Favoritenrolle in Regensburg beim 3:0 gerecht. Seite 25